

# Allgemeiner Anzeiger.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 50 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Insertate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Nebereinkunft.

Insertate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Insertate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 30.

Mittwoch den 15. April 1903.

13. Jahrgang.

### Bekanntmachung,

betreffend die Kontrollversammlungen der Mannschaften des Wehrlandes.

Die diesjährigen Frühjahrskontrollversammlungen im Bezirke des Meldeamts Ramenz finden wie folgt statt:

Donnerstag den 23. April Vorm. 1/8, 3/4, 9 und 1/11 Uhr in Pulsnitz, Schützenhaus, Freitag den 24. April Vorm. 1/8 und 3/4, 9 Uhr in Großröhrsdorf, Mittelgasthof.

Zur Frühjahrskontrollversammlung haben sich sämtliche Dispositions-Urlauber, Reservisten, Landwehrleute 1. Aufgebots und Ersatz-Reservisten, sowie die zur Disposition der

Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften und die noch im Militärverhältnis stehenden Halb- und zeitig Ganz-Invaliden zu stellen.

Die Einberufung zu den Kontrollversammlungen erfolgt durch öffentliche Aufforderung. Dies geschieht, indem in jeder Ortschaft seitens des Gemeindevorstandes in ortsüblicher Weise bekannt gemacht wird, zu welcher Kontrollversammlung die betreffenden Mannschaften zu erscheinen haben.

Die Militärpapiere sind mitzubringen. Nichterscheinen wird bestraft. Eine Befreiung der noch nicht vereidigten Mannschaften von der Kontrollversammlung kann nur in besonders dringenden Fällen erfolgen.

Ramenz, im April 1903.

Königliches Meldeamt Ramenz.

### Vertikales und Sächsisches.

Brettnig. Vor gut besetztem Hause brachte am 1. Osterfeiertage der hiesige Theater-Verein „Thalia“ im Gasthof zum deutschen Hause das fünfaktige Volksstück „Poppenraths Erben“ zur Aufführung, an welcher 18 Personen beteiligt waren. Die Darsteller, namentlich die Vertreter der Hauptrollen, lösten ihre Aufgabe vorzüglich und ernteten durch ihr sicheres Auftreten und flottes Spiel den reichsten Beifall der Anwesenden. — Am gleichen Tage veranstaltete der gem. Chorgesang-Verein „Harmonie“ unter Leitung seines Dirigenten Herrn Arth. Gebler im Schützenhause ein Gesangs-Konzert, das ebenfalls sehr zahlreich besucht war. Das Programm zeichnete sich durch Reichhaltigkeit aus und bot jedem etwas. Außer ansprechenden Chortiteln wurden ein zweistimmiges Lied für Sopran und Alt und ein Solofang für Tenor wundervoll vorgelesen. Auch der Humor kam zu seinem Rechte. Sämtliche Ausführungen dieser Art waren gediegen und geeignet, die Zuhörer in die heiterste Stimmung zu versetzen. Der Abend kann als ein recht gelungener bezeichnet werden. — Nicht minder stark besucht waren am obengenannten Tage die beiden Theater-Vorstellungen des Herrn Direktors Wösch im Gasthof zur goldenen Sonne. Nachmittags wurde „Hänsel und Gretel“, abends „Die Hexe von Altenstein“ gegeben, wobei es an Heiterkeitserfolgen nicht fehlte.

Brettnig. Die Eltern schulpflichtiger Kinder werden nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die Kinder morgen Donnerstag nachmittags 1 Uhr der Schule (Zimmer B der Oberstufe) zuzuführen sind.

Die Vorbereitungen für den am 19. Juli bei Gelegenheit des Deutschen Turnfestes in Nürnberg stattfindenden Festzug sind nunmehr beendet. Es war dieses keine geringe Aufgabe, wenn man in Betracht zieht, daß für 20,000 bis 25,000 Zugsteilnehmer in Rücksicht auf deren Quartiere die Sammel- und Aufstellungsplätze so bestimmt werden mußten, daß der Aufmarsch glatt von statten geht. Die Geschlossenheit dieser Stadt, bei welcher man lediglich auf die Tore angewiesen ist, erleichterte diese Aufgabe keineswegs. Nürnberg hat von solcher Ausdehnung noch keinen Festzug gesehen. Etliche 40 Musikkorps sind in demselben verteilt. Außer den deutschen Turnern wird das Ausland zahlreich vertreten sein. Berittene Musikkorps, berittene Fahngruppen mit den Flaggen aller im Zuge vertretenen Nationen sowie berittene Turner mit den Bannern Deutschlands, der einzelnen Bundesstaaten und Oesterreichs, berittene Vorreiter mit den Tafeln der einzelnen Turnkreise werden den Zug beleben. Zwischen den einzelnen Turnerguppen schieben sich in 4 Abteilungen ein historischer Festzug ein. Die erste Abteilung mit einem Festwagen behandelt die gymnastischen Übungen im

Altertum. Aus dem alten Griechenland werden die Faustkämpfer, Diskuswerfer usw. sich dem Zuschauer zeigen; diese Gruppe ist Herrn Maler Schwabe-Nürnberg anvertraut. Die zweite kostümierte Abteilung behandelt die Blütezeit Nürnbergs. Ein herrlicher Festwagen, welcher das Bundesbanner trägt, Geharnischte, Edelleute, Kaufherren, Künstler und Gelehrte der damaligen Zeit werden diese Gruppe bilden. Arrangeur dieser Gruppe ist Herr Maler Kellner-Nürnberg, welcher auch den preisgekrönten Entwurf zum Titelblatt der Festzeitung geliefert hat. Die dritte Festgruppe behandelt das Erstehen der Turnerei. Ein Festwagen mit der jahnischen Prachtgestalt, flankiert von dem symbolisch dargestellten Wählpruch der Turner: „Frisch, fromm, fröhlich, frei!“ wird von Turnern aus Jahns Zeit begleitet; die Zeitgenossen Jahns begleiten den Wagen, welchem Lützowsche Freischaren folgen. Eine weitere Gruppe „Die Turner im Dienste der Allgemeinheit“ schließt diesen Teil des kostümierten Festzuges, der in die Hände des Herrn Bildhauers Philipp Rittler gelegt ist. Als vierte Gruppe werden Nürnberger Spiele und Volksbelustigungen, wie Schnepferschießen, Schembartlauf, Büttners-tanz usw. folgen.

Ein sogen. schwerer Junge, welcher die meiste Zeit seines Lebens hinter schwedischen Gardinen zugebracht hat, wurde Ende März unter dem Namen Ernst Fischer aus Loschwitz in Großröhrsdorf festgenommen. Da derselbe Anstaltsheindrug, aus dem er ein Stück mit dem Anstaltsstempel jedoch herausgeschnitten hatte, lag die Vermutung sehr nahe, daß er ausgebrochen und, um sich der Festnahme zu entziehen, einen falschen Namen beigelegt hatte. Im Laufe der Erörterungen wurde der Inhabiter als der schwer befrachtete, an 10 August 1863 zu Vahra bei Gottleuba geborene Maurer August Hermann Werbig, der 1894 in Sportik im Fiebelschen Gasthofe eine Kuh mittels Einbruchs gestohlen und in Struppen am 1. Dezember 1894 festgenommen worden war, erkannt. Werbig war anfangs März in Bries in Schlesien, wo er wegen Diebstahles zweier Pferde und eines Wagens festgenommen worden war, aus dem dortigen Gerichtsgefängnis ausgebrochen und hat sich seitdem unter dem Namen Fischer umhergetrieben und verschiedene Einbruchsdiebstähle verübt. Er wird von Chemnitz, Freiberg und Dresden aus wegen schweren Rückfallsdiebstahls rechtlich verfolgt und hatte auch in Pulsnitz versucht, aus dem Gefängnis auszubringen.

Wegen Wechselfälschung wurde vergangene Woche der Planiermeister Kühne aus Friedersdorf bei Pulsnitz in Dresden verhaftet. Da u s e n, 9. April. In große Verwirrung wurde gestern die Familie des Kohlen- und Getreidehändlers Wobst in Oberneukirch verlegt. Der 11 Jahre alte Sohn Wobsts hatte sich vor kurzem auf noch unerklärte

Weise eine kleine Wunde am Fuße zugezogen, die erst unbeachtet, später doch so gefährlich erschien, daß er im Stadtfrankenhaus untergebracht werden mußte. Bevor jedoch die Operation des Fußes vorgenommen werden konnte, ist der Knabe an Blutvergiftung gestorben.

Der bei dem Bauunglück in Dresden-Plauen am 8. April tödlich verunglückte Maurer und Hausbesitzer Hebenstreit aus Krögis ist Vater von 7 Kindern, wovon 4 noch schulpflichtig sind. Am Palmsonntag war er noch mit den Seinen im Konfirmationsgottesdienst, und vor der Rückkehr am Abend nach Dresden zur Arbeit legte er seiner Frau noch ans Herz, dem jüngsten Kind, das am Dienstag zur Schule ausgenommen wurde, die mitgebrachte Zuckertüte ja recht reichlich zu füllen. Am Karfreitag wollte er mit seiner Frau zum heiligen Abendmahl gehen. Am ersten Osterfeiertag wurde der so plötzlich Dahingeshiedene, der ein musterhafter Vater und treuer Gatte war, auf dem Krögiser Kirchhofe zur letzten Ruhe bestattet.

Chemnitz. Das hiesige Schöffengericht hatte sich dieser Tage mit einem Fall von Urkundenfälschung und Betrug zu befassen, der zur Vorsicht und scharfen Kontrolle bei allen Skatturnieren Veranlassung geben dürfte. Bei einem im Herbst v. J. stattgefundenen Skatturnier waren vier Spieler aus der Umgebung an einem Tische zusammengekommen, die sich denn auch zunächst redlich Mühe gaben, durch einen Grand ouvert oder ähnliche große Sachen einen Preis des Tages zu sichern. Wenn aber Fortuna nicht wil, dann kann selbst der gerissenste Skatspieler nichts machen. Die vier Spieler sahen dies auch ein und waren schließlich angenehm berührt, als einer den Vorschlag machte, man solle einem der Mitspielenden einfach so und so viel anschieben, damit er einen Preis erhalte. Als Gegenleistung sollte der Gewinner von seinem Preise jedem etwas abgeben. Die anderen 3 Spieler waren einverstanden und so wurde das Protokoll gefälscht. Der Leitung des Turnieres kam die Sache etwas spanisch vor, sie stellte Erörterungen an und kam dem Schwindel schließlich auf den Grund, noch bevor sie den Preis ausgezahlt hatte. Das Schöffengericht aber verurteilte wegen versuchten Betrugs und Urkundenfälschung den Anstifter zu 12 Tagen, die anderen zu je 8 Tagen Gefängnis.

Djha g. Dem 1. Ulanen-Regiment Nr. 17 „Kaiser Franz Joseph von Oesterreich, König von Ungarn“ ist von dem verstorbenen Rittmeister d. R. Reibig der Betrag von 5000 Mark als Grundstock einer Stiftung für die Unteroffiziere des Regiments letztwillig zugewendet worden. Die Erträge dieser Stiftung, die als „Reibig-Stiftung“ bezeichnet werden soll, sind, nach Maßgabe getroffener Bestimmungen, zur Verbesserung der Lage der Unteroffiziere im Interesse zur Erhaltung

eines guten Unteroffiziersstandes zu verwenden.

Leipzig. Der vormalige, vom hiesigen Schwurgericht jüngst zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängnis verurteilte ehemalige Direktor der Leipziger Bank, Erner, hatte an die zuständige Behörde das Gesuch gerichtet, die ihm verurteilte Gefängnisstrafe im Gerichtsgefängnis zu Leipzig verbüßen zu dürfen. Dieses Gesuch ist abgelehnt worden und Erner wurde demzufolge am Freitag in das Landesgefängnis zu Zwickau eingeliefert.

Man befürchtet, daß der in Leipzig wohnhaft gewesene und seit einer Woche vermißte Handelsmann Mummert zugleich mit seiner Frau und seinen fünf und sieben Jahre alten Töchtern den Tod gesucht und vielleicht schon gefunden hat. Der Unglückliche konnte die fällige Miete nicht schassen und hat, um einer Heraussetzung zu entgehen, am 4. April unter Zurücklassung aller Habseligkeiten mit seiner Familie die Wohnung verlassen. Seitdem hat niemand die Verschwundenen gesehen.

Während im Laufe der letztvergangenen Woche Erdschütterungen aus dem östlichen Vogtlande nicht mehr verspürt wurden, waren am vorvergangenen Montag abend und am Dienstag gegen mittag dortselbst wieder einige Erdschütterungen wahrzunehmen.

Der „Verein für Feuerbestattung“ in Leipzig hat den Architekten Berger beauftragt, einen Entwurf für das zukünftige Krematorium in Leipzig anzufertigen. Dieser Entwurf soll in der Städte-Ausstellung in Dresden einen Platz finden.

Glauchau. Das sich zwischen den Straßen und über den Dächern unserer Stadt hinziehende dicke Netz der Telephondrähte wird in nächster Zeit fast völlig verschwinden. Durch die Fertigstellung der unterirdischen Leitungskabel in unserem Stadtgebiete sind fast alle oberirdischen Leitungsdrahte überflüssig geworden und sollen nunmehr entfernt werden. Nur die nach auswärts führenden Leitungsdrahte bleiben bestehen.

In Meerane erfolgte am 7. d. M. auf Antrag der Anwaltskammer zu Zwickau die Verhaftung des Rechtsanwalts Leonhardt. Wie verlautet, handelt es sich um Betrug und Unterschlagung. Leonhardt wurde tags darauf dem Königl. Amtsgerichte zugeführt.

In Ekersbach bei Zwickau wurde dieser Tage ein Arbeiter zum siebenten Male mit Zwillingen beschenkt.

### Marktpreise in Ramenz am 9. April 1903.

	höchster		niedrigster		Preis.
	M.	Pf.	M.	Pf.	
50 Kilo	6 60	6 40	Deu	50 Kilo	3 —
Korn	7 65	7 36	Stroh	1200 Bfd.	20 —
Weizen	6 78	6 70	Butter	1 kg höherer	2 60
Gerste	7 30	7 —	niedriger		2 40
Safer	7 85	7 50	Erböfen	50 Kilo	9 75
Getreide	12 —	10 58	Kartoffeln	50 Kilo	1 50
Sirke					